

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 3

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DEN NEBI

Gemäss Entscheidung meines Ehemannes ...

Lieber Nebi,

Du hast uns auf gewohnt humorvolle und liebevolle Weise durch die Wirnisse des Jahres 1975 geführt. Dass Du dabei auch dem Jahr der Frau die gebührende Beachtung geschenkt hast, versteht sich von selbst. In diesem Zusammenhang muss ich Dir, kurz vor Torschluss, unbedingt noch mitteilen, dass ich heute morgen, 31. Dezember 1975, die Kündigung einer Mitarbeiterin auf meinem Schreibtisch vorfand. Ihr Wortlaut: «Gemäss Entscheidung meines Ehemannes kündige ich hiermit mein Arbeitsverhältnis per ...». Kannst Du Dir einen würdigeren Abschluss des Jahres der Frau vorstellen?

Mit herzlichem Dank für die ausgezeichnete Betreuung Deiner Leser, die wir im neuen Jahr sicher ebenso nötig haben werden, und den besten Wünschen für ein gutes 1976

R. A., Netstal

«Das Geschichtenbuch Bibel»

Lieber Nebi,

seit 40 Jahren lese ich Dich! Kaum war ich überhaupt des Lese mächtig, so stöberte ich schon in dem bei uns allseitig beliebten und geliebten Nebelspalter. In den letzten Jahren habe ich alle Deine Entwicklungen mitgemacht, das Suchen nach neuen zeichnerischen Formen, nach aussagekräftiger neuer satirischer Kritik, eine gewisse Oeffnung nach links, die frischen Wind einliess.

Warum aber – zum erstenmal frage ich so nachdenklich – warum hast Du den Aufsatz Deines Mitarbeiters Ernst P. Gerber in Nr. 1

veröffentlicht? Nichts gegen Herrn Gerber! Er dürfte zu den religiös frustrierten Menschen gehören, die man nur bedauern und von denen man sich fragen kann, welche faszinierenden Christen sie so weit gebracht haben... Nicht einmal der Satz «Der liebe Gott sieht es», den er aus einer pietistischen Grümpekkiste der Jahrhundertwende gefischt haben muss, sei hier kritisiert, es sei denn mit belustigtem Lachen.

Aber Dir, lieber Nebi, möchte ich etwas empfehlen: Lies wieder einmal den letzten Abschnitt des Gefangenschaftsberichtes «Und fühen, wohin du nicht willst» von Helmut Gollwitzer (Taschenbuch Fischer Seite 253/54), einem linksgerechteten intellektuellen Deutschen und Nazigegner. Hast Du ihn gelesen? Dann ist nichts mehr hinzuzufügen als der Hinweis, dass immerhin Tausende Deiner Lesser so denken und empfinden wie er.

D. Forster, Erlenbach

«Appell an die Hemdenschaffner»

Sehr geehrter Herr Gerber, als Angestellter in einer Hemdenfabrik fühlte ich mich von Ihrem Leidartikel in Nr. 52 sehr angesprochen. Dazu nur eine Bitte, prangen Sie deshalb die sonst schon ohnehin an der Rezession leidenden Hemdenfabriken für phantastische 43er Größen nicht an, da die Fehlerquelle eindeutig nicht bei Ihnen liegt, sondern beim Einkäufer des Hemdengeschäfts. Größen werden nicht diskriminiert und erfreuen sich höchstens an reissen Absätzen.

Mein Rat: Wechseln Sie den Laden und schenken Sie mehr Aufmerksamkeit an Markenartikeln «made in Switzerland». Sie tragen dabei unbewusst mit, neben dem knapp akzeptierten Schoggartikel nicht nächstens über einen Hemdenartikel abstimmen zu müssen und sich über einen müsigen Urnensonntag zu ärgern.

F. Plüss, Castel S. Pietro

Neujahrspost

Wir haben vor einem Jahr unser Abonnement auf den Nebi gekündigt, trotzdem er uns nach wie vor gut gefällt. Das hat nun aber einen solchen «Sturm der Entrüstung» bei unseren Kindern hervorgerufen, dass wir die Kündigung annullieren möchten und Sie bitten, uns den Nebi weiterhin zuzustellen!

E. Dietschi, Solothurn

*

Der Nebi 52/1975 war wieder ein Volltreffer. Ich beglückwünsche Sie zum Ideenreichtum. Ganz besonders originell fand ich Hürzlers «Männerfeld» und «Was wünschen Sie dem Bundesrat zum neuen Jahr?». Aber auch der «Blick zurück mit Horst» hat mich fasziniert.

E. Birrer, Luzern

niert. Vom übrigen Inhalt ganz zu schweigen. Es würde den Rahmen sprengen, was da alles in humorvoller Weise glossiert wurde. Allen Mitarbeitern vielen Dank und ein gutes neues Jahr wünscht

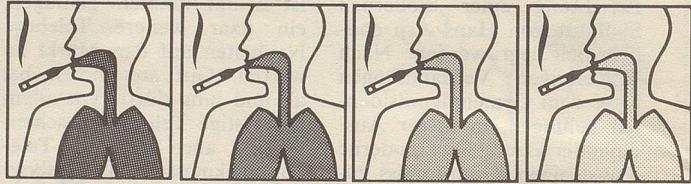
Samuel Rytz, Murten

*

Lieber Telespalter, Gott sei Dank, dass es Dich und den Nebi gibt, so dass wenigstens die schlechten Sendungen unserer TV hier so richtiggehend nach Telespaltermanier aufs Korn genommen werden. Es ist dringend nötig. Aber wenn die Programme immer schlechter werden, warum darf man dann von der Erhöhung der Gebühren sprechen? Ich glaube, das sollte auch einmal gefragt werden.

E. Birrer, Luzern

Reduktion der Schadstoffe im Rauch durch MD 4*



Phase 1:
ca. 30% weniger
Teer und Nikotin

Phase 2:
ca. 60% weniger
Teer und Nikotin

Phase 3:
ca. 70% weniger
Teer und Nikotin

Phase 4:
ca. 80% weniger
Teer und Nikotin

Nichtraucher in 4 mal 2 Wochen!

Während Sie Ihre Lieblingsmarke noch einige Zeit weiterrauchen, werden Sie schrittweise zum Nichtraucher. Ohne Tabletten – ohne Entzugserscheinungen – ohne Gewichtszunahme.

Aus den Vereinigten Staaten kommt jetzt eine von einem kalifornischen Ärzte-Team entwickelte und patentierte Methode für alle, die bisher vergeblich versucht haben, mit dem Rauchen aufzuhören oder die aufhören möchten, aber die Entzugserscheinungen fürchten: Die MD 4 stop smoking method.

Natürliche Entzöhnung – während Sie rauchen.

Die MD 4 Methode ist ein System von vier verschiedenen Filtern, die man jeweils während 14 Tagen verwendet. Sie bewirken eine stufenweise Verringerung von Teer und Nikotin im Rauch. Dadurch wird Ihr «Nikotin-Hunger» – ohne Entzugserscheinungen – allmählich schwächer, bis Sie schliesslich ganz einfach aufhören zu rauchen.

Phase 1: Der Gehalt an Schadstoffen im Rauch Ihrer Zigarette wird ohne Aromaverlust um ein Drittel verringert.

Phase 2: Teer und Nikotin sind jetzt bereits um 60% reduziert. Schon nach wenigen Tagen spüren Sie die Auswirkung: Sie sind weniger müde und husten weniger.

Phase 3: Nun werden Sie feststellen, dass Ihr Zigarettenkonsum – ohne dass Sie sich anstrengen – merklich zurückgeht. Das Nikotin-Verlangen Ihres Körpers ist viel schwächer geworden.

Phase 4: Selbst wenn Sie jetzt noch 10 Zigaretten täglich rauchen sollten, inhalieren Sie dabei nur soviel Schadstoffe wie durch 2 Zigaretten ohne MD 4.

Jetzt können Sie es schaffen! Wenn Sie am Ende dieser Phase gesellt sind, mit Rauchen aufzuhören, dann ist auch Ihr Organismus dazu bereit.

Verlangen Sie die patentierte MD 4 Methode zu Fr. 28.– in Ihrer Apotheke oder Drogerie.

MD 4
stop smoking method

(Wissenschaftlich nachgewiesen durch das Chemische Laboratorium Dr. L. Herzfeld, Basel, und die von der U.S. Behörde FTC anerkannten Fitelson Laboratories, New York.)

Medical Dynamics USA/Doetsch, Grether & Cie AG

